Bayerische Staatsministerin für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
80535 München

Präsidentin des
Bayerischen Landtags
Frau Ilse Aigner, MdL
Maximilianeum
81627 München

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht
PI/G-4255-2/677 L,
22.04.2020

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen
M2-7621-1/598

München
17.06.2020

Schriftliche Anfrage der Frau Abgeordneten Ruth Müller, SPD, vom 22.04.2020 betreffend „Milchviehbetriebe und Molkereien in Bayern“

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die o.g. Schriftliche Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:
Welchen Marktstörungen ist der Milchmarkt durch die gegenwärtige Corona-Krise ausgesetzt?

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie haben innerhalb kürzester Zeit zu einer Verlagerung der Warenströme geführt. Die Molkereien sind je nach ihrer Ausrichtung unterschiedlich betroffen. Diejenigen, die sich auf den Lebensmitteleinzelhandel ausgerichtet haben, profitieren von der guten Nachfrage. Schwierig ist die Situation für Molkereien, die sich auf Großverbraucher sowie auf den Export ausgerichtet haben. Der Einbruch auf diesen Absatzmärkten erzeugt Mengendruck im Inland.

staatsministerin@stmelf.bayern.de Telefon 089 2182-2200 Ludwigstraße 2 80539 München
www.stmelf.bayern.de Telefax 089 2182-2710

Zu Frage 2:

Wie beurteilt die Staatsregierung die aktuelle Lage am Milchmarkt?

Aufgrund der unterschiedlichen Betroffenheit innerhalb des Milchsektors sind gerade unternehmensbezogene Milchmanagementmodelle sehr gut geeignet, der aktuellen Marktlage angemessen zu begegnen. Die derzeitige Marktsituation rechtfertigt staatliche Maßnahmen zur Reduzierung der Milchanlieferung nicht. Die beschlossenen Lockerungen der Corona-Maßnahmen sollten im Großverbrauchersegment sowie im Export eine steigende Nachfrage nach sich ziehen. Aktuelle Marktindikatoren deuten auf eine Marktfestigung hin.

Zu Frage 3:

Kann aus Sicht der Staatsregierung ein staatlich organisiertes Programm zur Reduzierung der Milchproduktion zur Entspannung der Märkte in Krisensituationen dienen?

Zu Frage 4:

Sollte ein etwaiges Programm mit Ausgleich verpflichtend installiert werden?

Zu Frage 5:

Unterstützt die Staatsregierung ein Programm zur Milchmengenreduktion in Krisenzeiten?

Die Fragen 3 bis 5 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Mengenreduzierungsprogramme müssen EU-weit durchgeführt werden, um einen Markteffekt zu erzielen. Zu bedenken ist, dass verpflichtende Programme stark in die Rechte der Milcherzeuger eingreifen. Sie sind deshalb nur für den Fall von sehr starken Marktverwerfungen angezeigt, die den gesamten Milchsektor betreffen, und wenn alle anderen Maßnahmen nicht wirken.

Programme gegen Entschädigung erfordern erhebliche finanzielle Mittel und sind dem Steuerzahler nur schwer vermittelbar.

Eine Finanzierung aus der sogenannten Krisenreserve würde voraussichtlich zur Kürzung der Direktzahlungen für alle Landwirte führen.

Die Bayerische Staatsregierung fordert für den Fall von sehr starken Marktverwerfungen, die den gesamten Milchsektor betreffen, eine EU-weite, verpflichtende, temporäre Mengenreduzierung ohne Entschädigung.

Zu Frage 6 a):

Wie hat sich die Anzahl der Molkereien in Bayern zwischen 2015 und 2020 entwickelt (bitte aufgelistet unterteilt nach Regierungsbezirken und Jahren angeben)?

Die Anzahl der Molkereien in Bayern in den Jahren von 2015 bis 2019 ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Daten für das Jahr 2020 liegen noch nicht vor. Daten auf der Ebene der Regierungsbezirke liegen nur für die Zahl der Betriebsstätten mit einer durchschnittlichen täglichen Verarbeitungsmenge von mindestens 3 000 l Milch vor.

	2015	2016	2017	2018	2019
Molkereiunternehmen	55	54	55	55	55
Zahl der Betriebsstätten	84	82	81	81	80
davon Oberbayern	21	21	20	20	20
davon Niederbayern	6	6	6	6	6
davon Oberpfalz	7	6	6	6	6
davon Oberfranken	6	6	6	6	6
davon Mittelfranken	4	3	3	3	2
davon Unterfranken	3	3	3	3	3
davon Schwaben	37	37	37	37	37

Zu Frage 6 b):

Wie hat sich die Höhe der verfügbaren Milchmengen in den bayerischen Molkereien zwischen 2015 und 2020 entwickelt (bitte aufgelistet unterteilt nach Regierungsbezirken und Jahren angeben)?

Die in den Molkereien verfügbare Milchmenge liegt nur für Bayern insgesamt vor.

	2015	2016	2017	2018	2019
Verfügbare Milchmenge in 1 000 t	11 131	11 353	11 001	11 560	11 509

Zu Frage 6 c):

Wie hat sich die Anzahl der Beschäftigten in den bayerischen Molkereien zwischen 2015 und 2020 entwickelt (bitte aufgelistet unterteilt nach Regierungsbezirken und Jahren angeben)?

Die Anzahl der Beschäftigten in den bayerischen Molkereien liegt nur für Bayern insgesamt vor.

	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftige (jeweils 30.09.)	16 779	17 191	17 583	18 378	18 687

Zu Frage 7 a):

Wie entwickelte sich die Anzahl der Milchviehbetriebe in Niederbayern in den Jahren 2015 – 2020 (bitte aufgeschlüsselt nach Viehbestand, Landkreisen und kreisfreien Städten angeben)?

Die Anzahl der Milchkuhbetriebe und der Kühe in Niederbayern in den Jahren von 2015 bis 2019 ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Daten für das Jahr 2020 liegen noch nicht vor.

	2015	2016	2017	2018	2019
Milchkuhhalter	4 749	4 515	4 309	4 044	3 821
Kühe	152 852	151 342	148 349	143 641	139 001

In den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten in Niederbayern gab es jeweils zum Stichtag 3. November nachfolgend genannte Anzahl an Milchkuhbetrieben und Milchkuhbeständen.

	2015		2016		2017	
	Haltungen	Kühe	Haltungen	Kühe	Haltungen	Kühe
Stadt Landshut	16	581	15	582	14	574
Stadt Passau	18	*	16	*	15	*
Stadt Straubing	2	*	2	*	2	*
Landkreis Deggendorf	340	10 207	328	10 188	314	10 070
Landkreis Freyung-Grafenau	610	17 114	579	16 891	564	16 741
Landkreis Kelheim	172	5 572	157	5 322	143	5 105
Landkreis Landshut	475	17 129	451	17 081	422	16 702
Landkreis Passau	919	32 443	881	32 416	847	31 713
Landkreis Regen	568	15 982	555	16 124	548	16 214
Landkreis Rottal-Inn	1 009	33 688	953	32 921	896	32 030
Landkreis	470	15 013	443	14 932	420	14 762

Straubing-Bogen						
Landkreis Dingolfing-Landau	150	4 601	135	4 365	124	3 931

	2018		2019	
	Haltungen	Kühe	Haltungen	Kühe
Stadt Landshut	13	543	13	534
Stadt Passau	14	*	13	*
Stadt Straubing	1	*	1	*
Landkreis Deggendorf	290	9 664	277	9 372
Landkreis Freyung-Grafenau	532	16 260	507	15 759
Landkreis Kelheim	129	5 107	121	4 862
Landkreis Landshut	395	15 937	372	15 566
Landkreis Passau	802	30 847	756	30 045
Landkreis Regen	530	16 083	505	15 609
Landkreis Rottal-Inn	830	30 426	771	29 184
Landkreis Straubing-Bogen	397	14 532	379	14 092
Landkreis Dingolfing-Landau	111	3 736	106	3 485

* Zahlenwert unbekannt oder aufgrund des Datenschutzes geheim zu halten.
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik.

Zu Frage 7 b):

Wie viele davon wurden nach biologischen Gesichtspunkten bewirtschaftet?

Hierzu liegen keine Daten vor.

Zu Frage 7 c):

Wie viele davon wurden von klassischen Familienbetrieben bewirtschaftet?

Eine Definition für einen „klassischen Familienbetriebs“ ist uns nicht bekannt. Daten liegen hierzu nicht vor.

Mit freundlichen Grüßen

Michaela Kaniber